Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Androhung sofortiger Entlassung, wenn sich derartiges wiederholen sollte, hier angebracht sind.

So geschah es auch. Darüber hinaus hat aber die Betriebsleitung vorbeugend verfügt, daß in Zukunft auch zur Rechenschaft gezogen werde, wer sich nichts Besseres einfallen ließe, als einem Kollegen auf den Geburtstagstisch am Arbeitsplatz eine Flasche Schnaps zu stellen.

Fall 2

Wir meinen: *d* — und so tat es der Meister auch. Er weiß nämlich aus langer Erfahrung, daß er gar nichts erreicht, wenn er der Arbeiterin sagt, daß die Schwierigkeiten bei ihr und nicht bei der Maschine liegen.

Deshalb löst er das Problem mit angewandter Psychologie und viel Verständnis für die weibliche Mentalität. Er erklärte der Frau, die Schwierigkeiten lägen in der Tat an der Maschine, die Einstellung stimme nicht, er werde das sofort beheben. Dann bastelte er einige Zeit herum, schimpfte auf die Maschine, ließ sich noch ein bestimmtes Werkzeug holen und erklärte dann, nun sei der Schaden behoben. In Wirklichkeit hatte er an der Maschine überhaupt nichts geändert.

Als er sich nach einer Stunde bei der Arbeiterin erkundigte, ob die Maschine nun besser laufe, erklärte sie ihm freudestrahlend, daß jetzt alles in bester Ordnung sei, die Maschine arbeite wieder einwandfrei — und aus ihrem Blick sprach Bewunderung für den Meister, weil er den Fehler so schnell erkannt und so schnell behoben hatte. «Ja», sagte sie zu ihm, «das ‚gewußt wie', darauf kommt es an!»

Das gleiche dachte der Meister, als er schmunzelnd weiterzog.

Literatur

«Man-Made Fiber Processing» (Chemiefaser-Produktionsverfahren) — Monographie (Nr. 25) aus der Serie der Chemieproduktionsmonographien des Verlages Noyes Development Corporation, New Jersey (USA); 200 Seiten, 270 ×200 mm. Von Arthur Alexander, Präsident der Fa. Alexander & Noyes Inc., Beratende Ingenieure für Synthesefaserproduktion, New Jersey, USA. $ 24.—. Erschienen 1966. – Eine praktische Darlegung der technologischen Aspekte chemischer und mechanischer Art, die sich auf die Produktion von Chemiefasern bezieht. In 13 Abschnitten läßt der Autor die Produktion von 13 verschiedenen Chemiefaserarten Revue passieren, weniger in wissenschaftlich-abstrakter Art als in praktischer Gliederung der einzelnen Produktionssektoren, von der Zusammenstellung der Ausgangssubstanz bis zum Endprodukt: der Spinnfaser. Die Aufzählung beginnt mit Rayon, endet mit Spandex und umschließt polynosische Fasern, Azetatfasern, Vinal (international als Vinylon besser bekannt), Vinyon, Acrylfasern, Polyesterfasern, Nylon 66, Nylon 6, Polypropylenfasern und Monofilamente sowie Multifilamente. Ein Abschnitt ist speziell den Produktionsanlagen für kleinere Fabrikanten von Chemiefasern gewidmet — ein Kapitel, das im Hinblick darauf, daß der Patentschutz bei vielen Chemiefasern bereits abgelaufen ist und die betreffenden Fabrikationsverfahren industrieller Initiative zur freien Verfügung stehen, besonderes Interesse verdient. Bilder kompletter Anlagen und Maschinen sowie von Maschinenelementen, Anlagediagramme und Croquis, welche verschiedene Fließproduktionsverfahren graphisch darstellen, bereichern jeden der 13 Abschnitte und erleichtern deren Studium. Trotz der Fülle technischer Details bei den einzelnen beschriebenen Produktionsverfahren sind die sorgsam gehüteten Produktionsgeheimnisse der durch Patente geschützten Erfinder und Produzenten nicht preisgegeben, obwohl der Autor, der über eine 25jährige Erfahrung auf dem Gebiete der Chemiefasertechnologie und -produktion verfügt (im Laufe seiner professionellen Betätigung errichtete der Autor u. a. eine große Anzahl von Chemiefaserwerken in den Vereinigten Staaten und im Auslande), über die patentgeschützten Aspekte genau im Bilde war, wie das Vorwort verrät. Verschiedene Tabellen über Kapital- und Produktionskosten geben Einblick in die finanziellen Belange der Produktion einzelner Faserarten. Kurz, «Man-Made Fiber Processing» ist, wie der Autor hervorhebt, ein Werk, das praktischer Erfahrung entspringt, das u. a. Informationen enthält, die vorher noch niemals im Druck erschienen sind, und das vor allem für den Produktionspraktiker bestimmt ist.

«Untersuchungen der Spannungsverhältnisse sowie der Eigenschaften von Kräuselgarnen bei verschiedenen Einstellungen der Falschdrahtzwirnmaschinen» — Forschungsbericht des Landes Nordrhein-Westfalen Nr. 1748. Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Walther Wegener, Institut für Textiltechnik der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen. 77 Seiten, 41 Abbildungen, 10 Tabellen, DM 50,—. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1966.

Auf drei Falschdrahtmaschinen, je einer Maschine vom Typ CS3 und vom Typ CS9 der Firma Scragg & Sons Ltd. sowie einer Maschine vom Typ FT1 der Firma ARCT, wurden aus Rohgarnen verschiedener Provenienz und mit verschiedenem Titer Kräuselgarne hergestellt, wobei die Maschineneinstellbedingungen in weiten Bereichen variiert wurden. Während der Fertigung der Kräuselgarne erfolgten Untersuchungen der Spannungsverhältnisse durch Messungen der Fadenzugkräfte an verschiedenen Stellen des Fadenlaufes. Die Kenntnis der an einer Meßstelle festgestellten Fadenzugkräfte zwischen dem unteren Lieferwerk und dem Heizkörper sowie an einer zweiten Meßstelle zwischen dem Drallgeber und dem oberen Lieferwerk läßt einen Rückschluß auf die Wirkungsweise der durch die Drehungsverformung, durch die Fadenzugkraft und durch die Temperatur bestimmten Drehungsfixierung auf die Reibungsverhältnisse im Drallgeber und auf die dadurch beeinflußte Höhe und Gleichmäßigkeit der Garndrehung zu. Die Eigenschaften der fertigen Kräuselgarne wurden nach verschiedenen Methoden untersucht. An erster Stelle standen die subjektive Beurteilung der Kräuselgarne mit Hilfe von Kontraststreifen und die Ermittlung der elastischen Garneigenschaften in dynamischen Dauerstandversuchen. Die Veränderung der Reißfestigkeit, der Reißdehnung und der Scheuerfestigkeit der Rohgarne durch die Texturierung unter den variierten Bedingungen wurde bestimmt. Die Ergebnisse von Röntgenuntersuchungen geben über die strukturellen Veränderungen der Garne Aufschluß. In den zahlreichen Abbildungen und Tabellen der Arbeit sind die Ergebnisse der ausführlichen Untersuchungen anschaulich wiedergegeben. Die Abhängigkeit der Garneigenschaften von den Maschineneinstellbedingungen, der theoretischen Garndrehung, der Heizkörpertemperatur, dem Vorlauf, der Spindeldrehzahl und der Einfädelung oder der Wahl des Drallstiftmaterials wird daraus klar erkannt. Die Zusammenwirkung der einzelnen Einflußgrößen und das Verhalten des Fadens in der Zwirnstrecke sind in dem Bericht herausgestellt.